

## Der Warenmarkt.

### Getreidemarkt.

Wien, 22. November. (Orig.-Ber.) Die Offertenknappheit, die in landwirtschaftlichen Produkten bei der vorgeschrittenen Jahreszeit naturgemäß besteht, läßt es nirgends zu einem regeren Verkehr kommen. Das Geschäft bleibt auf die jeweils erhältlichen kleinen Mengen von Futtermitteln und Sämereien beschränkt. Die Eigner halten auf höchste Preise, weil infolge der schwierigen Warenbeschaffung die Tendenz der Märkte durchaus fest ist. In Kleesaaten wird nun das Geschäft reger werden, weil die neuen Richtpreise von den Handelskammern schon bekanntgegeben werden.

### Viehmarkt.

Wien, 22. November. (Orig.-Ber.) Von den in dieser Woche abgehaltenen Viehmärkten war der Rindermarkt etwas schwächer, der Kälbermarkt dagegen besser besetzt. Auf dem Rindermarkt betrug diesmal der Gesamtantrieb (einschließlich des vorwöchigen Donnerstagmarktes) 4456 Stück, war demnach um 110 Stück kleiner als der vorwöchige. Auf dem Hauptmarkte am Montag war das Angebot im Vergleich zum vorwöchigen Montagmarkt um zirka 70 Stück kleiner. Die Ausermarktbezüge der Konservenfabriken, welche jedoch für die Deckung des lokalen Bedarfes nicht in Betracht kommen, haben eine Steigerung um 1196 Stück erfahren. Die Fleischhauer haben direkt um 700 Stück mehr bezogen, für das Wohlfahrtsrindfleisch langten um 200 Stück mehr ein, dagegen waren die Ankünfte für das Volksrindfleisch um 500 Stück schwächer. Laut Beschluß der Marktkommission blieben die Preise für alle Qualitäten und Gattungen vollkommen unverändert. Der Vorsterviehmarkt war nicht besetzt. Außer Markt wurden 505 Stück Fleischschweine und 814 Stück Fettschweine bezogen. Von den eingelangten Schweinen erhielt die Großschlachtereie 108 Stück Fleischschweine, die militärischen Anstalten 19 Stück Fleischschweine und 26 Stück Fettschweine, die städtische Uebernahmestelle zur Abgabe an die Seicher 291 Stück Fleischschweine und 679 Fettschweine, die österreichische Zentraleinkaufsgesellschaft 87 Stück Fleischschweine und 109 Stück Fettschweine. Auf dem Kälbermarkte war die Zufuhr um 511 Stück Kälber, 127 Stück Weidener-Schweine und 148 Stück Weidener-Schafe größer als letzten Donnerstag. Die Preislage hat keine Aenderung erfahren. Auf dem Markte für lebende Schafe war der Verkehr bei etwas schwächerem Angebote und unveränderten Preisen ruhig.

### Zentralfleischmarkt.

Wien, 22. November. (Orig.-Ber.) Sowohl die Zufuhren wie auch der Verkehr hielten sich heute in engen Grenzen. Von auswärts ist heute nur böhmisches Rindfleisch eingelangt. Die den Fleischhauern zugewiesenen 500 Vierteln Volksfleisch bestanden noch aus den gestrigen Sendungen. Auch Schafe langten in verminderten Quantitäten ein. Preise wie gestern.